

Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

N^o 68.

Dienstag, den 24. August

1847.

Tages-Kronik.

Sieguit. Am 21. d. ruckten in unsere Stadt die für die diesjährige Uebung bestimmten und zu unserem Bataillon gehörenden Mannschaften, welche auf 8 Tage in und um unsere Stadt stationirt sind, wofür alsdann nach der Zeit zu den Uebungen abgehen, ein. — Die Eröffnung der niedern Jagd findet im hiesigen Verwaltungsbezirk, einschließlic der Oberlausitz, von heutigem Tage (24. August) ab, statt.

Statistisches.

Nach der soeben für 1847 erschienenen Rangliste des königlichen preussischen Heeres zählt dasselbe einen Feldmarschall, den Herzog von Wellington, Chef des in Köln und Ober-Ehrenbreitstein stehenden 28. Inf.-Rgt., welcher am 16. November 1818 zu dieser höchsten und seltenen Würde des Militärstandes ernannt worden. Außer ihm hat das preussische Heer nur noch einen Ehren-Feldmarschall, den Grafen von Zietzen, den Chef des in Ohlau und Strehlen stehenden 4. Husaren-Rgt. Ferner: 17 Generale, worunter 4 Prinzen des Königshauses (Prinz Wilhelm, Oheim des Königs, Prinz Friedrich, Vetter, Prinz von Preußen und Prinz Carl, Brüder des Königs), einen Souverän, den Kurfürst von Hessen, Chef des 11. Inf.-Rgt. (ernannt den 3ten März 1819), und zwei fremde Prinzen: den Prinzen Friedrich der Niederlande und Prinzen Carl von Baiern, Schwäger des Königs. Der älteste der Generale ist der am 2. April 1814 ernannte Prinz Wilhelm, der jüngste der am 23. September (?) ernannte Prinz Carl. Demnächst 61 General-Lieutenants, worunter 2 Prinzen des Königshauses, (Prinz Albrecht, Bruder, und Prinz Adalbert, Vetter des Königs), drei fremde Souveräne (die Herzöge von Köthen, Braunschweig und Lucca), zwei fremde Prinzen (von Hessen-Cassel), und wie bei den Generalen kein Bürgerlicher. Der älteste General-Lieutenant, von Nüchel-Kleist, Gouverneur in Danzig, wurde am 1. April 1833, der jüngste, von Lindheim, am 27. März d. J. ernannt. Endlich 77 Generalmajors, darunter ein Prinz des Königshauses (Prinz Waldemar, Vetter des Königs), drei Souveräne: der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Nassau und der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, letzterer à la suite der Armee, vier fremde Prinzen (die Erzherzöge von Weimar und Strelitz, der Prinz August von Würtemberg und ein Prinz zu Reuß-Schleitz). Die Zahl der Bürgerlichen beträgt hier sechs. Der älteste,

v. Lillestrom, Commandant in Brandenz, wurde am 16. Septbr. 1840, der jüngste, v. Erhardt, Artillerie-Inspector, am 27. März d. J. ernannt. Die Armee hat 8 Armee-Corps, jedes derselben 2 Divisionen und jede derselben 3 Brigaden; ferner 5 Garde-Infanterie-Regimenter, drei Garde- und ein Lehr-Bataillon, 40 Linien-Infanterie-Regimenter, 8 combinirte Reserve-Bataillone, 8 Jäger-Abtheilungen, 6 Garde-Cavallerie-Regimenter und 1 Lehr-Schwadron, 32 Linien Cavallerie-Regimenter, und zwar: 8 Cuirassier-, 4 Dragoner-, 12 Husaren- und 8 Ulanen-Regimenter; 1 Garde und 8 Artillerie-Brigaden, 1 Garde und 8 Pionier-Abtheilungen und 2 Reserve-Pionier-Compagnien; 4 Garde-, 32 Provinzial-Landwehr- und 8 Landwehr-Reserve-Regimenter; außerdem eine Armee-, Land- und Hafen-Gendarmerie. Die Zahl der Festungen beträgt 26, und zwar 4 in Preußen (Pillau, Danzig, Graudenz und Thorn, die Feste Boyen in Ostpreußen ist noch nicht vollendet); eine in Posen, zwei in Brandenburg (Spandau und Küstrin), drei in Pommern, (Stettin, Colberg und Stralsund), sechs in Schlesien (Neisse, Glogau, Schweidnitz, Silberberg, Glatz und Cosel), vier in Sachsen (Magdeburg, Wittenberg, Torgau und Erfurt), eine in Westphalen (Minden), fünf in der Rheinprovinz (Köln, Jülich, Wesel, Koblenz mit Ehrenbreitstein und Saarlouis.) Der König hat 10 General-Adjutanten, 2 Generale à la suite und 13 Flügel-Adjutanten. Die königl. Prinzen haben 12 Adjutanten. Demnächst giebt es 10 „Offiziere von der Armee“, worunter der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Frhr. v. Canitz, die Gesandten von Thun, v. Rochow und v. Radowitz; 7 Offiziere „à la suite der Armee“ worunter auch der Erbprinz zu Schaumburg-Lippe.

Ueber den Einfluß der Bildung und Erziehung der Handwerker.

Der Aufsatz über obiges Thema im Communalblatt No. 67 hat die Aufmerksamkeit auf einen Gegenstand gelenkt, der, ob zwar schon vielfach behandelt, dennoch immer wieder der Erwägung verdient. Ich erlaube mir daher ebenfalls einige Worte darüber hinzuzufügen, und werde

- 1) den Erfolg der Schule
 - 2) wie der meist schlechten oder doch ungenügenden Bildung abzuhelpen
 - und 3) wie diese Abhülfe zu bewerkstelligen ist,
- in möglichster Kürze erwägen.

Was das Erste betrifft, so ist nicht zu leugnen, daß man hie und da gewöhnlichen Volks- und Land- schulen den Namen „Dressstranstalten“ geben könnte, wo die Kinder zum Lesen, Schreiben, Rechnen und Singen, denn das sind so die Unterrichtsgegenstände, förmlich abrichtet, und kann dieserhalb von einer centralen Bildungsweise durchaus nicht die Rede sein. Was aber „bilden“ heißt, darüber spricht sich ein süddeutsches Journal folgendermaßen sehr trefflich aus: „Bilden heißt, den Menschen im innersten Springquell seines Geistes so erfassen und erregen, daß alle Fähigkeiten und Anlagen desselben in eine auf das höchste Ziel ihrer Entwicklung gerichtete Thätigkeit versetzt werden, daß alle innere geistigen Organe, sein gesamtes Sinnen und Denken, sein Charakter, seine ganze Persönlichkeit sich zum Ebenmaß vollendeter Individualität entfalten.“ In welchen Schulen nun, füge ich hinzu, diese Bildungsart fehlt, deren Schüler werden bei dem Austritte aus derselben alles, was an geistige Bildung erinnert, wie ein lästiges Joch abschütteln und sich ganz dem praktischen Materialismus ergeben.

Wie 2. dieser ungenügenden Bildung beim Eintritt in das Leben abzubelfen ist, dafür spricht der Aufsatz in No. 67. dieses Blattes, welcher die Sache gründlich behandelt. Eine derartige Anstalt, ins Leben gerufen, würde bald allem liederlichen Wesen und Treiben steuern, denn die Beschäftigungen in derselben werden sie davon abhalten; — sie würde alles thierische und geistessträge Dasein vertreiben, denn sie wird den Geist durch die verschiedenen Unterrichtsgegenstände rege machen, durch nützliche Unterhaltungen ihn spannen. Sie wird ferner ihren Zöglingen die Zukunft nicht abschrecken, sondern beruhigen machen, sie dann zu ehrsamem Mitbürgern, liebenden Gatten und würdigen Vätern erziehen; also nicht nur einflußreich sondern unentbehrlich werden.

Wie 3. das Besprochene zu bewerkstelligen ist, so finde ich die Ausführung nicht allzuschwer. Franke, dieser unvergeßliche Mann, gründete mit 7 Gulden das großartige, in seiner Pracht dastehende Waisenhaus in Halle. Zahn, in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts, ließ die ersten Waisen auf eigene Kosten unterrichten, und unterhielt sie mit Aufopferung seiner selbst und jetzt ehren wir ihn als Gründer einer nun unentbehrlichen Anstalt. Doch noch mehr Beispiele aufzuführen, gestattet der Raum nicht, es sind ihrer ja genugsam bekannt. Warum also, sage ich, sollte eine Idee nicht verwirklicht werden können, die in ihrer Ausführung bei weitem nicht das bedarf, wie irgend ein anderes Stift? Ob sie aber nicht auch ausgeführt werden muß bei so bewandten Umständen, das überlasse ich dem Nachdenken jedes Einzelnen! — Finden Sie es daher, geehrte Leser, übereinstimmend mit dem allgemeinen Wohl der Menschheit, dann und nur dann bethätigen Sie sich an diesem Werk der Liebe, so weit Ihre Kräfte es vermögen. Die Redaktion dies. Bl. wird nicht abgeneigt sein, jeden Beitrag, sei er noch so gering, aufzunehmen. Uebrigens werden sich wohl noch mehr Stimmen hierüber vernehmen lassen und dieses schöne Werk zu Ende fördern helfen. Bis dahin Gott befohlen.

W....

(Eingekandt.)

Bei vorkommenden Banlichkeiten benutzen die betreffenden Hausbesitzer, so weit es in der Ordnung ist, den vor den Häusern befindlichen Platz, und sind die Grenzen in denen dieses geschehen darf, von unserer Polizeibehörde, oft sehr streng beobachtet worden; ob dies nun auch jetzt vor dem Glogauerthore irgend der Fall gewesen, bezweifelt Referent dieses, da sonst wohl nicht gestattet sein dürfte, die Promenade, und sonstigen Platz, zu Anfertigung einer Zulage höchst unpassend zu benutzen. M. F. M.

Kirchen-Nachrichten.

Getraut.

Liegnitz, im August: Stubenmaler Wuttig mit Johanne Bischoff.

Goldberg, im August: Schuhmacher Köster mit Jgfr. Speer. Musikus Niediger aus Hainau mit Jgfr. Döhler.

Hainau, im August: Rothgerbermeister Schmidt mit Jgfr. Juliane Müller. Häusler Winter aus Bischofsdorf mit Jgfr. Rosine Otto aus Schirbsdorf.

Geboren.

Liegnitz, im Juli: Frau des Gymnasial-Lehrer Grotke e. S. Frau des Sagarbeiter Schworzer e. S. Frau des Musikus Kobatsch e. S. Frau des Sagarbeiter Jänisch e. S. Frau des Buchdruckergerhilfe Grau e. S. Frau des Feilenhauersr. Linnenberg e. S. Frau des Unteroffizier Bartsch e. S. Im August: Frau des Post-Voc-Bote Kade e. S. (kathol. Kirche im Juli: Frau des Post-Secretair Heichelt e. Tochter.)

Goldberg, im Juli: Frau des Schneider Lichtenberg e. S. Frau des Barbier Liebr e. S. Frau des Häusler Hofmann in Wolfsdorf e. S. Frau des Dreischgärtin. Kuppe e. S.

Hainau, im August: Frau des Kutscher Nothe e. S. Frau des Inwohner Kaiser e. S. Frau des Schneiders Falke in Hermsdorf e. S. Im August: Frau des Inwohner Brendel e. S.

Gestorben.

Liegnitz, im August: Sohn des Hutmacher Beyer, 30 Wochen, Abzehrung. Sohn des Gastwirth Kroke, 10 Wochen, Abzehrung. Frau des Handschuhmacher Weiß geborne Siemon, 64 Jahr 6 Monat, Unterleibskrankheit. Tochter des Schuhmachermeister Elsner, 20 Tage, Krampf. Tuchmachergesell Grammasch, 35 Jahr 10 Monat, Lungenschwindsucht. Frau Schönfärber Lusti geb. Lauterbach, 54 Jahr, Luftröhrenschwindsucht. Sohn des Inwohner Naupach, 12 Tage, Schlagfluß. Sohn des Inwohner Väsold, 2 Jahr, Abzehrung. Tochter des Radler Hann, 11 Monat 24 Tage, Krampf u. Schlag. Tochter des Regierungsdiätarius Kästner, 10 Monat, Nervenschlag. Sohn des Gasthofbesitzer Jungfer, 25 Wochen 3 Tage, Krämpfe.

Goldberg, im August: Sohn des Einwohner Glauer, 11 Monat. Tuchmacher Nitsche, 46 Jahr 8 Monat. Tuchmacher Fobel, 48 Jahr 6 Monat. Sohn des Einwohner Schubert, 2 Jahr 7 Monat. Einwohner Hölzbecher, 37 Jahr 6 Monat.

Hainau, im August: Sohn des Wirtschaftsvogt Engmann in Hermsdorf, 8 Jahr 1 Monat 8 Tage, Nervenfieber. Schneidermstr. Wittfrau Juliane Hartwig geb. Adam, 72 Jahr 9 Monat 15 Tage, Altersschwäche. Sohn des Handschuhmachermeister Lubrich, 1 Jahr 21 Tage, Krämpfe. Frau des Inwohner Jacob geb. Fiebig, 22 Jahr Abzehrung.

Als Verlobte empfehlen sich:

Louise Nitsche,
Alwin Gröger.

Liegnitz, den 22. August 1847.

Baekwaaren-Lage

In der Woche vom 21/28. August liefern nach ihren Selbst-Lagen, die Bäcker ihre Waaren nach folgenden Preisen:

Für Brod			Für Semmel		
Hänsel .	2	fg. 6 pf. 2 Pfd.	10	1	fg. 10 Loth.
Fäbichte .	2	= 6 = 1 = 8 =	1	= 9 =	
Kliem .	—	= — = — = — =	10	pf. 10 =	Dt.
Koch .	1	= — = — = 18 =	1	fg. 12 =	
Menzel .	4	= — = 3 = 16 =	1	= 11 =	
Neumann .	3	= — = 2 = 24 =	1	= 11 =	
Päköld .	2	= 6 = 1 = 12 =	1	= 9 =	
Püschelse .	5	= — = 4 = — =	1	= 11 =	
Püschelju .	—	= — = — = — =	1	= 11 =	
Plaschte .	5	= — = 4 = 20 =	1	= 14 =	
Schwich .	4	= 6 = 3 = 20 =	1	= 11 =	
Schüle .	3	= — = 3 = — =	1	fg. 10 =	
Seidel .	4	= — = 3 = 28 =	1	= 11 =	
Weiß .	4	= — = 3 = 18 =	10	pf. 11 =	
Weichert .	5	= — = 5 = — =	1	fg. 10 =	
Woden .	5	= — = 5 = — =	1	= 11 = 2 =	
Brod d. Landbäck. Bunzel a. Peterwitz	5	fg. 4 pfd. 4 Lth.			
Seifert a. Hänchen	5	= 4 = — =			
Teuffert a. Fellendorf	5	= 5 = — =			
Maschte a. Mährträditz	5	= 5 = — =			
Herfort a. Schlaup	5	= 4 = 8 =			
Gottschling a. Heinersdorf	5	= 4 = 16 =			
Wurit a. Dwas	5	= 5 = — =			
Teubner a. Jakobsdorf	5	= 4 = 26 =			
Schippich a. Niernberg	5	= 3 = 4 =			
Nömer a. Seichou	5	= 4 = — =			
Nothar a. Groß-Beckern	5	= 5 = 10 =			

Liegnitz, den 23. August 1847.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)

Scheunen-Verkauf.

Eine neue eintennige Scheune 45' lang, 30' tief, 12' hoch, von Holz verbunden, liegt gegen Baarzahlung im Hofe des Zimmermeister Gentrner sehr billig zum Verkauf.

Zu verkaufen ist aus freier Hand in einer Stadt nahe an dem Markte, ein Gasthof, von Grund bis aufs Dach gemauert, mit zehn Stuben, einen Tanzsaal, 3 Keller, Gewölbe, Stallung für einige 50 Pferde, großen Hof nebst Garten und Weinanlage und sehr gut eignend zu einer Destillation, sehr billig. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Allen geehrten Blumenfreunden die ergebene Anzeige, daß ich Bestellungen auf ächte Harlemer Blumenzwiebeln entgegennehme. Ein Auszug aus den Verzeichnissen verschiedener der vorzüglichsten und reichhaltigsten Blumenzwiebel-Sammlungen in Holland nur solche Sorten enthaltend, welche sich durch vieljährige Erfahrung als die vorzüglichsten zum Treiben in Töpfen und auf Gläsern bewährt haben, liegt zu geneigter Einsicht in meiner Handlung aus. Gustav Tettelbach,

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung. Liegnitz, Goldbergerstr. Nr. 59.

Am
31. August
1847.



Am
31. August
1847.

Die Großherzoglich Badensche Eisenbahn-Anlehens-Lotterie

in welcher keine Nieten sind, da jede herauskommende Nummer unbedingt einen Treffer erlangt, der im kleinsten Falle fl. 42 oder 24 Thaler betragen muß, enthält nachfolgende 400000 Gewinne, gebildet aus dem Anlehn-Capital von 14 Millionen Gulden, und dessen Zinsen à 3½ pCt. vom Jahre 1845 an bis zu Ende der Lotterie, nämlich: 14 Gewinne à fl. 50000, 54 à 40000, 12 à 35000, 23 à 15000, 2 à 12000, 55 à 10000, 40 à 5000, 2 à 4900, 58 à 4000, 366 à 2000, 1944 à 1000, 1770 à 250 u. s. w., zusammen 30 Millionen 261495 Gulden betragend.

Zum Beitritt und zur Vertheiligung für die am 31. August 1847 stattfindende stehende Gewinnziehung beliebe man sich bei dem unterzeichneten Handlungshause anzumelden, und zwar unter Einsendung von

fl. 1. 30 oder 1 Rthlr. pr. Ort. für eine Nummer // fl. 15 oder 9 Rthlr. pr. Ort. für 12 Nummern
= 8 = 5 = 6 Nummern // = 30 = 18 = 25 =

Plane und jede Auskunft umsonst. — Jeder Theilnehmer erhält nach der Ziehung eine Liste.

Ebenso sind auch stets alle Loose anderer Lotterien, welche in den Zeitungen angekündigt sind, direct bei uns zu beziehen.

J. Rachmann & Söhne, Banquiers in Mainz am Rhein.

NS. Wir übertragen den Verkauf an solide Geschäftsleute, welche sich desfalls schriftlich an uns wenden werden.

Auf dem Forstrevier Groß-Reichen stehen mehre 100 Schock schönes trocknes kiefern Reißig, so wie in Klein-Reichen trockner Torf zum Verkauf. Groß-Reichen, den 20. August 1847.

Um mit den Hut- und Haubenbändern völlig zu räumen, verkaufe ich solche von heute ab, pro Elle 1—2 Sgr. J. Mannus Cohn, Mittelstraße im Hause des Kaufm. Hrn. Kreisler.

In dem auf der Steinauer Straße zu Lüben, No. 67. belegenen Hause, ist ein Laden nebst Ca-

denküchen, eine Wohnstube, einen Keller, zwei Bodenkammern und eine Küche zu vermieten; und vom 1. April künftigen Jahres ab zu beziehen. Da das Haus fast am Markte gelegen, so würde sich der Laden zu einem Specereigeschäft am besten eignen; indem schon seit sechs Jahren selbiges darin erfolgreich betrieben wird. Pachtliebhaber können, über die Bedingungen, auf portofreie Anfragen, sofort Auskunft erhalten, beim Eigenthümer selbst. Lüben, den 17. August 1847.

Richter, Rämmerer.

Großh. Badisches Staats-Anlehen von 14,000,000 Gulden.

Am 31. August findet in Karlsruhe die 7. Verloosung dieses von der Regierung garantirten Staats-Anlehens Statt, wobei 40 Serien, resp. 2000 Loose, gezogen werden, welche in der darauf folgenden Prämiens-Ziehung 2000 Gewinne erhalten, als: fl. 50,000, fl. 15,000, fl. 5000, 4mal fl. 2000, 13mal fl. 1000 rc. rc. Geringster Gewinn fl. 42.

Für diese wichtige Ziehung kann man sich auf ein Obligations-Loos für 1 Preuß. Thlr. bei dem unterzeichneten Handlungshause betheiligen. Pläne gratis; pünktliche Einsendung der amtlichen Ziehungs-Liste wird zugesichert.

Moritz J. Stiebel,

Banquier in Frankfurt am Main.

N. S. Auf dem Comptoir dieses Blattes kann der Verloosungsplan eingesehen und etwaige Bestellungen entgegengenommen werden.

Ein unverheiratheter Gärtner, welcher Bedienung zu machen versteht, wird zu Michaelis gesucht. Näheres Säuergerasse Nr. 42. 1 Treppe hoch.

In meinem, der neuen Synagoge gegenüber neu erbauten sub No. 265. belegenen Hause, sind 3 Etagen, jede zu 5 Stuben nebst Küchen und Beislaß zu vermieten und Michaeli c. zu beziehen.

Liegnitz, den 23. August 1847.

K e n n e r.

Ein auf einer lebhaften Straße gelegenes Verkaufsgewölbe das mit den nöthigen Mobilien und Utensilien versehen, sich besonders für einen Specereiwarenhändler eignet, ist sofort billigt zu vermieten. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Frauenstraße No. 523. nahe am Ringe, ist die erste Etage nebst nöthigem Beigelaß zu vermieten, und den 2. Oktober zu beziehen.

Dienstag, den 24. d. Mts.:

Abend-Concert

im Gesellschaftsgarten.

Anfang 6 Uhr.

Mittwoch:

Abend-Concert im Wintergarten.

Anfang 6 Uhr.

Badehaus.

Donnerstag, den 26. d. Mts.:

**Als Erinnerungsfeier
der Schlacht an der Katzbach**

g r o s s e s

Gartenfest

von B. Bils e bei

ILLUMINATION

von mehr als 2000 Lampen, worunter eine Anzahl „bunte Glaslampen“ und

FEUERWERK.

Zur Aufführung kommen unter andern:

„Musikalisches Labyrinth“,

Potpourri von Bils e.

„Die Erstürmung einer Festung“,

Tongemälde von Kühn.

Anfang 6 Uhr. Entree 5 Sgr.

Da ich diesmal mehr, als am 1. Gartenfest auf Ausstattung des Gartens wie auch auf die Erstürmung verwandt habe, so erlaube ich mir, hierzu besonders um gütigen Besuch zu bitten.

Freitag:

Abend-Concert im Wintergarten.

Anfang 6 Uhr.

Die nächste Nummer der Silesia wird die Anzeige für Sonntag enthalten. Bils e.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Barom.	Th. n. N.	Wind.	Wetter.
19. Mitt.	27''10'''	† 2½,5°	D.	heiter. Gewölk.
20. Früh	27''9'''	† 25°	D.	Sehr heiter.
„ Mitt.	27''8'''	† 24,5°	SO.	heiter einige Wolken.
21. Früh	27''7,75'''	† 16,5°	SW.	etwas Regen, daen heiter.
„ Mitt.	27''7,75'''	† 24°	D	sehr bewölkt, Abends heiter.
22. Früh	27''7,5'''	† 14,5°	N.	Sehr heiter.
„ Mitt.	27''	† 25°	E.	Sonnenschein, Nachts Gewitt.
23. Früh	27''6,5'''	† 17°	NNW.	sehr bewölkt.

Branntweinpreise.

B r e s l a u. Für Spiritus sind erhöhte Preise angelegt worden, theils in Folge der Kartoffelkrankheit, theils durch die besseren Berliner Berichte, heute wurde loco Waare 12½ bis 12¾ Thlr. verkauft, eine Kleinigkeit holte 13 Thlr. Auch auf Lieferung bewilligte man höhere Preise und zwar für Septmbr., Oktbr. 11½ Thlr., November bis incl. März würde 9¾ Thlr. erlangen.

B e r l i n. Die Preise von Kartoffelspiritus waren am 13. August 24½ und 24 Thlr. 14. August 24 und 24¾ Thlr. 16. August 24½ Thlr. 17. August 26 Thlr. 18. August 26—29 Thlr. 19. August 30 Thlr. frei ins Haus geliefert.

Fruchtpreise der Stadt Liegnitz.

Vom 20ten August 1847.

	Dir. Sgr.		Dir. Sgr.
Weizen pr. Schfl.	2 17	Kartoffeln pr. Schfl.	— 18
Roggen =	1 26½	Butter . pr. Pfd.	— 6
Gerste =	1 12½	Eier . . pr. Schfl.	— 16
Hofer =	— 20½	Stroh . =	5 15
Erbsen =	1 25	Heu . . pr. Entr.	— 18